



ARBEITSKREIS MEDIZINISCHE GEOGRAPHIE UND GEOGRAPHISCHE GESUNDHEITSFORSCHUNG IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GEOGRAPHIE

AUS DEM AK

INHALT

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises,

die Humboldtsteiner Tage stehen vor der Türe – zumindest, wenn man in den zeitlichen Dimensionen des halbjährlich erscheinenden Newsletters denkt. Ende September tagt unser Arbeitskreis gemeinsam mit der AG räumliche Statistik der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Eine Neuerung ist dabei, dass wir uns nicht mehr im Haus Humboldtstein treffen werden, das den Tagungsbetrieb eingestellt hat, sondern im Arbeitnehmerzentrum Königswinter. Im Sprecherkreis haben wir uns entschieden, den Namen Humboldtsteiner Tage dennoch fortzuführen, auch um den speziellen Geist der Veranstaltung fortleben zu lassen. Für uns zeichnen sich die in zweijährigem Rhythmus stattfindenden Treffen durch den intensiven Austausch zwischen den einzelnen Teilbereichen der Medizinischen Geographie und der Geographischen Gesundheitsforschung aus, der in einer konstruktiven und familiären Atmosphäre stattfindet. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen und wir freuen uns auf eine Mischung aus neuen und bekannten Teilnehmer*innen sowie über Vortragsangebote, die inhaltliche und methodische Innovationen versprechen. Für diejenigen, die sich noch nicht angemeldet haben und die nicht in Präsenz teilnehmen können, wird es die Möglichkeit geben, an zwei Sitzungen via Zoom teilzunehmen. Details hierzu werden über den Emailverteiler bekanntgegeben, sobald das Programm feststeht.

Neben diesem für den Arbeitskreis zentralen Ereignis finden derzeit auch zahlreiche andere Aktivitäten statt. In der Arbeitsgruppe „Lehre“ befassen sich mehrere Arbeitskreismitglieder mit der Frage, wie Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung noch mehr Eingang in die universitären Lehrpläne finden können. In Vorbereitung ist eine digitale Ringvorlesung im nächsten Jahr, die Studierende und Doktoranden aller Geographischen Institute ansprechen soll. Zudem ist eine Summerschool geplant, die Promovierende zusammenbringen wird, die zu gesundheitsgeographischen Themen arbeiten. Allerdings zeigt die große Zahl der Bewerbungen, die für den Förderpreis Geographische Gesundheitsforschung eingegangen sind, dass schon jetzt Gesundheitsthemen an zahlreichen Instituten behandelt werden.

Bereits jetzt findet eine spannende Vorlesungsreihe statt: Gemeinsam mit dem *Global Health Hub Germany* haben Timo Falkenberg und Dennis Schmiege die *Brown Bag Lecture*-Reihe „City diagnoses – a tool for healthy cities“ ins Leben gerufen. Von Mai bis Juli stellen jeden Mittwoch Referent*innen Konzepte und konkrete Projekte vor, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Gesundheitsprobleme in Städten erfasst werden können und wie auf Grundlage dieser „Diagnosen“ eine „Therapie“ entwickelt werden kann. Der Arbeitskreis tritt hier als Mitveranstalter auf.

Eine weitere gute Nachricht: Die Initiative aus dem Arbeitskreis zur Etablierung von Ethikprüfungen in der Geographie (s. Newsletter 2/2023) wird durch den Vorstand des Verbandes für Geographie an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (VGDH) aufgegriffen. Geplant ist die Etablierung einer Arbeitsgruppe innerhalb des VGDH, an der weitere Mitglieder des VGDH, etwa aus dem wissenschaftlichen Beirat, mitwirken sollen. Ziel wird die Erarbeitung von Leitlinien und Vorschlägen zur institutionellen Verankerung von Ethikprüfungen sein. Abschließend sei noch eine weitere Vorankündigung erlaubt: Das Heft 10/2024 der Geographischen Rundschau wird das Thema „Planetare Gesundheit“ behandeln und zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreises sind hier als Autor*innen vertreten.

Die Sprecher des Arbeitskreises wünschen allen Leser*innen eine gute und produktive Sommerzeit, wir freuen uns viele von Ihnen und Euch persönlich in Königswinter zu treffen

*Carsten Butsch (Universität Bonn), Timo Falkenberg (Universität Bonn)
und Holger Scharlach (Niedersächsisches Landesgesundheitsamt)*

AUS DEM AK	1
NACHRICHTEN, ANKÜNDIGUNGEN UND ANFRAGEN	2
MEIN ARBEITSPLATZ	3
AUS DER FORSCHUNG	3
TAGUNGEN, WORKSHOPS UND ANDERE INTERESSANTE TERMINE	6
ABSCHLUSSARBEITEN	6
NEUERSCHEINUNGEN	6
IMPRESSUM	8

VORTAGSREIHE: „STADTDIAGNOSEN“ – EIN INSTRUMENT FÜR GESUNDE STÄDTE

Die *Global Urban Health Community* des Global Health Hub Germany richtet von Mai bis Juli jeden Mittwoch von 12:00-13:00 Uhr eine digitale Vortragsreihe aus. Die Organisation und Durchführung wird durch den AK Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung unterstützt.

Die *Global Urban Health Community* versteht Städte aufgrund ihrer dynamischen Entwicklung als Möglichkeitsräume für unterschiedliche Zukünfte. In einem Policy Brief zum Thema Urban Health wurden im vergangenen Jahr verschiedene Möglichkeitsfelder für eine Transformation hin zu gesunden Städten aufgezeigt. Eine zentrale Empfehlung ist die Notwendigkeit kleinräumiger „Stadtdiagnosen“, um die individuellen Handlungsfelder einer Stadt zu identifizieren und zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln. Gemeinsam mit Interessierten und eingeladenen Praktiker*innen möchten wir nun das Instrument „Stadtdiagnose“ konkretisieren.

Die Vortragsreihe gibt einen Überblick über verschiedene Instrumente und Initiativen, die kleinräumig, integrativ und / oder partizipativ Parameter im Kontext von Stadtgesundheit erheben. Die eingeladenen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis berichten über ihre Erfahrungen, Herausforderungen in der Umsetzung und Chancen ihrer Instrumente und Initiativen. Die Erkenntnisse aus der Vortragsreihe werden anschließend in einem Abschlussdokument zusammengeführt.

Date	Speaker	Institution	Title
08.05	Lucy Saunders	Healthy Streets	What is required for our street environments to enable us to be healthy
15.05	Giselle Sebag	International Society for Urban Health (ISUH)	Local Solutions, Global Insights: Diagnosing Cities for Healthier Futures Across the Americas & the World
22.05.	Louise Kielgast	Gehl Architects ApS	Neighbourhoods for health and well-being
29.05.	Christina Plantz	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Der StadtRaumMonitor - ein Beteiligungsinstrument für die gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung
05.06.*	Beate Bokhof	Öffentlicher Gesundheitsdienst, Stadt Hamm / Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland	Kommunale Gesundheitsförderung - 'StadtRaumMonitor' und 'Walkability' im Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland
12.06.	Sara Specht	Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	Das Kreisprofil als Methodenset zur Erfassung der gesundheitlichen Lage in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
19.06.*	Jeffrey Butler	TU Dresden, Co-Sprecher DGSMP "Gesundheits-berichterstattung"	Kleinräumige Gesundheitsberichterstattung in der Kommune – Wie man die Problemlage für Entscheidungsträger sichtbar macht
26.06	Gabriele Bolte	Universität Bremen	Integriertes Monitoring für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung
03.07.	Jutta Grohmann	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Flächendeckende Indikatoren zur Raum- und Stadtentwicklung des BBSR im Kontext von Gesundheit
10.07.	Lisa Zierenberg	Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Berlin	Die Umweltgerechte Stadt – Umweltgerechtigkeit im Land Berlin
17.07.	Doris Wohlrab	Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat (GSR)	Kleinräumige Gesundheitsberichterstattung in München - Grundlage für differenzierte Planungen versus Gefahr der Stigmatisierung am Beispiel des Coronavirus-Infektionsgeschehens
24.07.	Kathrin Heinrich / Kristina Hoffmann	Stadt Mannheim, FB Jugendamt und Gesundheitsamt / Universitätsmedizin Mannheim	Das Quartierbarometer – ein partizipativer Ansatz zur Entwicklung eines Indikatorsystems auf Stadtteilebene

* Start at 4.00 pm.

Für die Teilnahme an der Vortragsreihe ist eine unverbindliche Anmeldung hier erforderlich. Eine detaillierte Übersicht über alle Vorträge finden Sie in der nebenstehenden Abbildung.

Timo Falkenberg (Universität Bonn), Dennis Schmiege (Universität Essen)
 timo.falkenberg@ukbonn.de, dennis.schmiege@uk-essen.de

AUSSCHREIBUNG ZI-WISSENSCHAFTSPREIS „REGIONALISIERTE VERSORGUNGSFORSCHUNG“ 2024

Der Wissenschaftspreis „Regionalisierte Versorgungsforschung“ wird verliehen vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi) in Berlin und zeichnet überdurchschnittlich gute Arbeiten auf dem Gebiet der Versorgungsforschung aus, die sich der Untersuchung regionaler Unterschiede in der Gesundheitsversorgung widmen. Der Preis ist mit 7.500 € dotiert. Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 25. August 2024, die Preisverleihung findet voraussichtlich zum Jahresende 2024 statt.

Weitere Informationen:

https://www.zi.de/fileadmin/Downloads/Service/Ausschreibungen/Zi-Wissenschaftspreis_2024_Ausschreibung_final.pdf

MEIN ARBEITSPLATZ

JUTTA GROHMANN, WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTLITERIN FÜR DIE LAUFENDE RAUMBEOBACHTUNG IM BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (BBSR)

Studierte habe ich über den zweiten Bildungsweg Geographie, Wirtschaftsgeographie und Soziologie an der RWTH Aachen. Promoviert habe ich an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main am ehemaligen Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeographie. Beide Abschlussarbeiten haben sich schon mit dem Schnittstellenthema „Gesundheitsgeographie“ beschäftigt: Magisterarbeit (1998) „Analyse und Entwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Polen“, Promotionsthema (2009) „Das Krankenhaus als Kern regionaler Gesundheitscluster – eine GIS-gestützte Analyse zu Clustervermutungen in Deutschland“.

Mein aktueller Arbeitgeber ist das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Bonn. Hier bin ich seit dem 01. Mai 2023 im Referat für Stadt-, Umwelt- und Raumb Beobachtung als wissenschaftliche Projektleiterin tätig. Kernaufgabe des Referates ist die wissenschaftliche Politikberatung für aktuelle Themen der laufenden Raumb Beobachtung v. a. an der Schnittstelle Stadt und Umwelt. Zu diesem Zweck führt das Referat ein räumliches Informationssystem (gemäß § 22 Abs. 1 Raumordnungsgesetzes) mit ca. 550 Daten und Indikatoren auf Basis amtlicher Regionalstatistiken, die zur Beschreibung der sozio-ökonomischen Lebensverhältnisse in Deutschland herangezogen werden. Alleinstellungsmerkmale sind die zeitreihenfähige (bis in die 1990er Jahre zurück) und flächendeckende Verfügbarkeit vieler Rauminformationen sowie die Umrechnung auf die jährlichen Gebietsstandänderungen und verschiedenen Raumabgrenzungen. Das geographische Bezugssystem kann von der Gitterzelle über die Stadtteil-, Gemeinde-, Kreis- bis zur Länderebene reichen.

Meine neuen Aufgaben beschäftigen sich u. a. mit dem Thema Gesundheit und die Weiterentwicklung und Aufbau des Datenangebots für die laufende Raumb Beobachtung: a) Bundesweite Regionalisierung von Gesundheitsdaten, Datengewinnung und -analysen für einen gesundheitsfördernden Stadtumbau (z. B. Be- und Entlastungsdaten), b) Überlegungen und Erstellung geeigneter Verhältniswerte, Schwellenwerte (z. B. städtische Dichte, Bebauungsdichte), c) Eingrenzung von Gesunden (Stadt)Regionen. Für alle Vorhaben wird eine Vertiefung von regionalstatistischen Analysemethoden und Konzepten mitberücksichtigt, um räumliche Muster zu bewerten. Im Zuge der immer größeren und nicht überschaubaren (Geo)Datenmengen wird es zukünftig eine große Herausforderung sein, die wissenschaftliche, „datenbasierte“ Politikberatung vom „sonstigen Datenjournalismus“ qualitativ und wissenschaftlich abzuheben.

Schnittstellen zu anderen Arbeitsbereichen ergeben sich aus der wissenschaftlichen Beratung für gemeinsame Forschungsfelder mit Kolleg*innen aus anderen Referaten, z. B. der „Stadtentwicklung“, der „Europäischen Raum- und Stadtbeobachtung“ oder der „Innerstädtischen Raumb Beobachtung“. Inhaltlich sind das z. B. Themen der Wassersensiblen Stadtgestaltung für vitales Stadtgrün, Gesundheit in der Stadt, Hitzevorsorge in Quartieren und Gebäuden, Entwicklung von Indikatoren und Maßnahmen der Klimaanpassung.

Mit medizinischer Geographie zum ersten Mal in Kontakt gekommen bin ich ca. 2004 / 2005 als ich zum ersten Mal den damals jungen und kleinen Arbeitskreis der medizinischen Geographie in Remagen besucht habe. Dort habe ich meine Promotionskizze „Gesundheitscluster“ vorgestellt. Das Schwerpunktthema „Gesundheitsgeographie“ war damals noch nicht weit verbreitet, heute ist sie in aller Munde und man könnte auch von „Health in all Sciences“ sprechen. Seit 2004 bin ich aktives Mitglied im Arbeitskreis der Medizinischen Geographie und Geographischen Gesundheitsforschung, der durch seine angenehme und respektvolle Arbeitsatmosphäre immer wieder Freude macht.

Meine Kontaktdaten sind: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referat RS 6: Stadt-, Umwelt- und Raumb Beobachtung, jutta.grohmann@bbr.bund.de

AUS DER FORSCHUNG

ZUGANG ZU KINDERÄRZTLICHER VERSORGUNG IN BAYERN (ZUKIBA) – EINE MEHRDIMENSIONALE MIXED-METHODS-ANALYSE

Im Jahr 2021 wurde in Bayern die höchste Zahl lebendgeborener Kinder seit 1991 verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Geburten um 4,3 % (Statistik Bayern 2022). Zudem ist das Verhältnis von zu versorgenden Kindern zu Kinderärztinnen und -ärzten im Freistaat im Vergleich zu anderen Bundesländern hoch (Sundmacher et al. 2018: 42). Die weiter steigende Zahl an Kindern bedeutet daher einen zunehmenden Druck für die bereits stark aus- bzw. überlastete ambulante kinderärztliche Versorgung: mit 23,3 Millionen KBV-Abrechnungsfällen sind Kinderärztinnen und -ärzte deutschlandweit die drittstärkste Facharztgruppe in Bezug auf die Zahl erbrachter Leistungen (ebd.: 41). In dieser bereits angespannten Situation bringen winterliche Krankheitswellen das Versorgungssystem schneller an ihre Belastungsgrenzen. So kommt es immer wieder vor, dass Familien, die eine Konsultation für ihre Kinder suchen oder ein dauerhaftes Betreuungsverhältnis anstreben, abgewiesen werden. Das vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMG) geförderte Projekt setzt hier an und erlaubt einen Blick auf die tatsächliche Versorgungs- und Aufnahmesituation sowie deren Wahrnehmung durch die Betroffenen. Dies ist nicht nur für Bestandspatienten wichtig, sondern insbesondere für suchende Familien von großer Bedeutung. Die Studie verfolgt das übergeordnete Ziel zu prüfen, inwieweit sich der durch die Bedarfsplanung festgestellte und der tatsächliche Zugang zu kinderärztlichen Dienstleistungen in Bayern unterscheiden und welchen Einfluss die unterschiedlichen Versorgungssituationen auf Familien haben. Die theoretische Grundlage liefert das vielschichtige Konzept der Erreichbarkeit, bei dem mehrere Dimensionen in Wechselbeziehung stehen. Diese mehrdimensionale Sichtweise umfasst soziale, finanzielle, persönliche und geographische Faktoren (Bauer et al. 2020) und bietet eine umfassendere Perspektive auf „Zugang“ als die alleinige Berücksichtigung von Distanzfaktoren. Mithilfe eines Mix-Methods Ansatzes aus Erreichbarkeitsanalysen (GIS) und problemzentrierten Leitfadenterviews wird in vier ausgewählten Planungsregionen in Bayern eine umfassende Analyse der kinderärztlichen Versorgung angestrebt. Die Ergebnisse des

Projektes sollen einen kritischen Beitrag zur Beurteilung einer patientennahen Grundversorgung liefern.

Literatur

Bauer, J., Klingelhöfer, D., Maier, W., Schwettmann, L., Groneberg, D.A., 2020. Spatial accessibility of general inpatient care in Germany: an analysis of surgery, internal medicine and neurology. *Sci. Rep.* 10(1), 19157.

Sundmacher, L., Schang, L., Schuettig, W., Flemming, R., Frank-Tewaag, J., Geiger, I., Franke, S., 2018. Gutachten zur Weiterentwicklung der Bedarfsplanung i.S.d. §§ 99 ff. SGB V zur Sicherung der vertragsärztlichen Versorgung, https://www.g-ba.de/downloads/39-261-3493/2018-09-20_Endbericht-Gutachten-Weiterentwicklung-Bedarfsplanung.pdf (Abgerufen: 14.08.2023).

Statistik Bayern, 2022. Erneutes Geburtenhoch in Bayern im Jahr 2021, <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2022/pm186/index.html> (Abgerufen: 20.05.2023).

Sebastian Rauch (Universität Würzburg)

sebastian.rauch@uni-wuerzburg.de

Kooperationspartner: Carsten Butsch (Universität Bonn)

Projektseite:

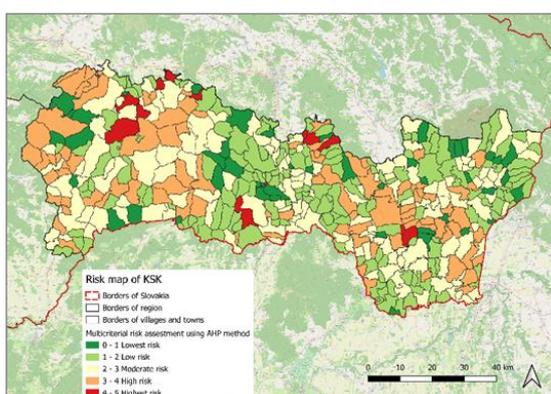
<https://www.geographie.uni-wuerzburg.de/sozialgeographie/aktuelle-forschung-und-projekte/zukiba-zugang-zu-kinderaerztlicher-versorgung-in-bayern/>

HIDDEN DANGERS: ENDOPARASITES INFECTIONS IN MARGINALIZED COMMUNITIES IN SLOVAKIA

Despite the progress made in terms of global public health and health promotion, even in the 21st century, intestinal helminthiasis (IH) can cause serious problems, also in high-income countries. This parasitic disease, caused by soil-transmitted helminths (STH), is classified as neglected and occurs more frequently in areas with poor hygiene standards, with children being the most affected and most vulnerable population group. The consequences for children are a major concern, as the disease can slow down physical development and growth, as well as cognitive development. Despite these facts, a majority of the research on IH does not focus on high-income countries. Even in Europe, there are countries struggling with IH. For example, in Slovakia, due to low awareness about some IH in the past, they were often misdiagnosed and mistaken for other diseases, and therefore, until recently, the Slovakian health authorities did not register some of IH in the Epidemiological Information System (EPIS). The data provided in EPIS does not reflect the real situation, as it mainly includes hospitalized patients who have already developed symptoms and sought medical assistance, while not considering those not admitted to hospitals. Slovakia encounters the problem especially in population groups with poor hygiene standard. These groups are often left neglected and unaddressed. Although the number of IH is not extremely high in Slovakia, in areas that are mainly inhabited by marginalized groups, such as people with Roma nationality, the number of cases is higher, and associated with their inadequate conditions. These conditions are a consequence of multiple factors like ongoing segregation, discrimination, poor infrastructure and the increasing unemployment rate.



Collection of samples in “Angi mlyn” slum settlement in town Michalovce, Košice self-governing region (Lukáš Ihnacik, March 2023)



Risk map of multicriteria assessments of the spread and transmission of endoparasite diseases in humans in KSK (Lukáš Ihnacik, September 2023)

In our Laboratory of Environmental Parasitology at the Institute of Parasitology of the Slovak Academy of Sciences in Košice, STH occurrence was confirmed primarily among residents of marginalized communities living in unsanitary conditions in the area of the Košice self-governing region (KSK), which is regions with the largest number of people with Roma nationality. STH were also found more often in the soil from the areas with lower hygiene standards. Moreover, the highest positivity for developmental stages of STH was recorded in dog faeces samples from Roma settlements, with findings of eggs of *Ascaris* spp., which are not typical parasites for dogs. This indicates substantial contamination of the environment with biological waste through the defecation of wild animals or the open defecation of infected people in studied areas. STH occurrence was only rare in the people from majority population as well as in soil and dogs. Flotation-sedimentation concentration methods as well as PCR-derived methods were used for the confirmation of STH in the variety of samples. For the first time in Slovakia, risk factors involved in the spread of STH in humans, in dogs and in the soil, have also been identified. The spread of STH in this studied area was mainly influenced by the number of people with Roma nationality and access to WASH. To determine the importance of the factors, a

correlation analysis was used. For a complete assessment of risks, a multicriteria analysis was performed utilizing a weighted linear combination of assessment criteria with the application of weighting factors determined by the analytic hierarchy method (AHP). With the use of reclassification and mathematical tools of geographic information systems, partial and total risk maps were subsequently created on the area of the KSK, where the areas with a higher risk of human infection with STH are clearly observable. Identifying risk factors and risk areas for the occurrence and spread of STH in the environment will provide the necessary missing information to be able to design preventive measures to reduce the risk of spreading of the parasitic diseases in marginalized population.

Further reading

Ihnacik L., Šmigová, J., Šoltys, J., Bobíková, D., Kuzevičová, Ž., Kuzevič, Š., Schusterová, I., Papajová, I., 2023. The survey of soil-transmitted helminth species abundance in Slovakia with an emphasis on parameters important for their distribution. *Frontiers in Medicine*, 9. <https://doi.org/10.3389/fmed.2022.1043313>

Ihnacik, L., Šmigová, J., Šoltys, J., Blišťaň, P., Kovanič, L., Blišťanová, M., Schusterová, I., Papajová, I., 2023. Risk factors associated with dog endoparasites infection spread in East Slovak Lowland. *Helminthologia*, 60(2), 152-160. <https://doi.org/10.2478/helm-2023-0014>

Lukáš Ihnacik (Institute of Parasitology, Slovak Academy of Sciences and University of Veterinary Medicine and Pharmacy in Košice, Slovakia. Currently Visiting Scientist at ITC at University of Twente, The Netherlands)

ihnacik@saske.sk

PILOTING A CO-DESIGN APPROACH FOR CLIMATE-SENSITIVE BLUE AND GREEN SPACES WITH VULNERABLE URBAN POPULATIONS

Blue and green spaces hold many benefits for human health; they not only provide cooling effects and reduce air pollution, but they are also key to safeguarding mental and social wellbeing by providing restoration and stress relief and facilitating social connectedness. These benefits are of particular importance to cities as there, mental health issues including social isolation and loneliness are at an all-time high.

Although the development of blue and green spaces has been pointed out as a promising strategy, all too often the most vulnerable people (including frail elderly and homeless people) miss out on nature's benefits due to a lack of such spaces nearby and additional barriers related to infrastructure, social stigma, and lack of involvement in urban planning processes.

In our collaborative project between the University of Twente and Vrije Universiteit Amsterdam, The Netherlands, and with support by UrbanistAI, we aim to counteract these barriers by considering the needs and preferences of vulnerable people and by including them in urban planning processes supported by geoinformation systems, and rapidly emerging digital technologies such as Artificial Intelligence (AI) and Virtual Reality (VR) which open up possibilities for visualizing and exploring potential changes to the city landscape. Through our participatory co-design approach, applied to a case in the Enschede region, we will enable early evaluations of potential design directions in terms of both mental and social wellbeing and future heatwave and flooding scenarios. As such, we aim to answer the following questions: Which climate-related challenges are the most vulnerable population groups in cities facing? How can blue and green spaces strengthen health and well-being of vulnerable groups in cities? Can reflexive monitoring be integrated into, and support, climate-sensitive and inclusive urban planning? How can our AI-supported climate-sensitive approach be brought to education curricula?

This project will result in an up-to-date overview of current knowledge on the potential demands and needs of marginalized and vulnerable urban residents in the face of increasing (health) challenges due to climate change. This overview will be informed not only by scientific literature, but also by mixed-methods empirical research involving the resident groups most often left behind in urban planning processes. The overview will include relevant potential characteristics and indicators for both future risks and urban green and blue spaces that can be used to develop visualizations of future scenarios and enhance participatory planning processes.

Carmen Anthonj (University of Twente, The Netherlands), Bep Schrammeijer (Athena Institute, Vrije Universiteit Amsterdam, The Netherlands), Javier Martinez (University of Twente), Thomas van Rompay (University of Twente), Willemine Willems (Athena Institute, Vrije Universiteit Amsterdam)

c.anthonj@utwente.nl, e.a.schrammeijer@vu.nl, j.a.martinez@utwente.nl, t.j.l.vanrompay@utwente.nl, w.l.willems@vu.nl

TAGUNGEN, WORKSHOPS UND ANDERE INTERESSANTE VERANSTALTUNGEN

10TH NORDIC GEOGRAPHERS MEETING (NGM)

SESSION: HUMAN GEOGRAPHIES OF HEALTH AND WELL-BEING IN THE CONTEXT OF CLIMATE CHANGE (NR. 32)

24.-27. Juni 2024, Kopenhagen, Dänemark
<https://ngm2024.com/>

19TH INTERNATIONAL MEDICAL GEOGRAPHY SYMPOSIUM (IMGS)

14.-19. Juli 2024, Atlanta, USA
<https://imgs2024.org/>

KOOPERATIONSTAGUNG DER GMDS, DGSMP, DGEPI, DGMS UND DGPH

08.-13. September 2024, Dresden, Deutschland
<https://gesundheit-gemeinsam.de/>

ZI-CONGRESS VERSORGUNGSFORSCHUNG 2024

18.-19. September 2024, Berlin, Deutschland
<https://www.zi.de/service/veranstaltungen/detailansicht/zi-congress-versorgungsforschung-2024>

JAHRESTAGUNG DES AK ARBEITSKREIS MEDIZINISCHE GEOGRAPHIE UND GEOGRAPHISCHE GESUNDHEITSFORSCHUNG

19.-21. September 2024, Königwinter, Deutschland
<https://med-geo.de/>

ABSCHLUSSARBEITEN SEIT NOVEMBER 2023

- Antoine, L.-C., 2023. Entspannung oder Anspannung? Eine gesundheitsgeographische Untersuchung zu therapeutischer und atherapeutischer Perzeption von Landschaft am Beispiel der Bundesstadt Bonn. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Bienhaus, A., 2023. Urbane Soundscapes im Kontext eines holistischen Gesundheitsbegriffs. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Endres, M., 2023. Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für Senioren im suburbanen Raum. Bachelorarbeit Geographisches Institut Universität Bonn.
- Gminder, A., 2024. Gesundheitseinrichtungen als Therapeutische Landschaften – Die Bedeutung von Water, Sanitation & Hygiene. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Kuball, T., 2023. Die Bedeutung sozioökonomischer Faktoren für die Vulnerabilität gegenüber Hitze - Eine GIS-basierte Untersuchung am Beispiel von Quartieren der Stadt Köln. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Kemen-Wendt, J., 2024. Hitzewellen und Gesundheit. Gesundheitskompetenz, Risikowahrnehmung, Gesundheitsverhalten und Hitzesymptome selbständig lebender älterer Menschen in Episoden extremer Hitze. Dissertation Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Luther, S., 2024. Regionale Besonderheiten in der ambulanten Versorgung. Eine Untersuchung am Beispiel des rheinischen Braunkohletagebaus. Dissertation Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Patz, S., 2023. Impfbereitschaft von Migrantinnen und Migranten in der Covid-19-Pandemie. Eine praxistheoretische Untersuchung des Fallbeispiels Köln-Chorweiler. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität zu Köln.
- Peklo, C., 2023. Zugang zu öffentlichen Toiletten für ältere Menschen in Köln. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Stojanovic, T., 2023. Building health system resilience to environmental risks in Serbia: Actors, roles and challenges. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.
- Vogel, R., 2023. Hitzeaktionspläne und urbane Gesundheit: Zur Effektivität umgesetzter Hitze-Anpassungsstrategien in deutschen Städten. Masterarbeit Geographisches Institut der Universität Bonn.

NEUERSCHEINUNGEN SEIT NOVEMBER 2023

- Anthonj, C., Poague, K.I.H.M., Fleming, L., Stanglow, S., N., 2024. Invisible struggles: WASH insecurity and extreme weather among urban homeless in high-income countries. *Int J Hyg Env Health* 114285. <https://doi.org/10.1016/j.ijheh.2023.114285>
- Anthonj, C., Stanglow, N.S., Flacke, J., Manga, M., Leinen, A., Grunwald, N., 2024. "A question of human dignity". Identifying solutions to improve WASH for people experiencing homelessness. A case study from Germany. *Water Security* 22, 100176. <https://doi.org/10.1016/j.wasec.2024.100176>.
- Anthonj, C., Stanglow, S.N., Grunwald, N., 2024. Co-defining WASH (In)Security challenges among people experiencing homelessness. A qualitative study on the Human Right to Water and Sanitation from Bonn, Germany. *Soc Sci Med*. <https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2024.116561>
- Bender, K., Wasser, F., Keller, Y., Pankotsch, U., Held, H.-C., Weidemann, R.R., Kleber, C., Höser, C., Stehr, S.N., 2023. Burden of hospital admissions and resulting patient interhospital transports during the 2020/2021 SARS CoV 2 pandemic in Saxony, Germany. *Scientific Reports* 13, 8407. <https://doi.org/10.1038/s41598-023-35406-y>
- Bolte, A.-M., Niedermann, B., Kistemann, T., Haurert, J.-H., Dehbi, Y., Kötter, T., 2024. The green window view index: automated multi source visibility analysis for a multi scale assessment of green window views, *Landscape Ecology* 39, 71. <https://doi.org/10.1007/s10980-024-01871-7>

- Butsch, C., Falkenberg, T., Kuch, U., Polidori, M.C., Geiselhart, K., Thomas, S., Matthys, S., Schmiede, D., Wirsching, M., Winter, R., Vosper, A., Kabisch, N., Leetz, A., Krämer, A., 2023. Policy Brief Urban Health, Global Health Hub Germany. <https://www.globalhealthhub.de/de/news/detail/policy-brief-urban-health>
- Butsch, C., Falkenberg, T., Timm, C., Anthonj, C., Heinkel, S.-B., Kistemann, T., Schmiede, D., 2023. Ethikprüfung in der Geographie - Ergebnisse der Mitgliederbefragung und Einladung zum Panel im Rahmen des DKG, Rundbrief Geographie 304, 17-20
- Claßen, T., Kistemann, T., 2023. Gesundheit, In: Dziomba, M., Krajewski, C., Wiegandt, C.-C. (Hrsg.): Angewandte Geographie, UTB Paderborn, 234-244
- Dzudzek, I., Füller, H., 2024. One Health. Problematisierung von Gesundheit im Anthropozän. In Kann das Anthropozän gelingen? Krisen und Transformationen der menschlichen Naturverhältnisse im interdisziplinären Dialog, Hrsg. Olivia Mitscherlich-Schönherr, Mara-Daria Cojocaru, und Michael Reder, 4:315–328. Grenzgänge. Studien in philosophischer Anthropologie. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783111091396-016>
- Escobar, N., Falkenberg, T., Gupta, S., Heinzel, C., Junior, E.V., Jolliet, O., Borgemeister, C., Nöthlings, U., Paris, J.M.G., 2023. Optimised diets for improving human, animal, and environmental health in the Rhine-Ruhr Metropolis in Germany, Research Square. <https://doi.org/10.21203/rs.3.rs-2837556/v1>
- Falkenberg, T., Schmiede, D., 2023. Integrated Health Approaches—One Health and Planetary Health, In: Kraemer, A., Medzech, M. (Hrsg.): Covid-19 pandisziplinär und international. Medizin, Kultur, Gesellschaft. Springer, Wiesbaden, 109-125. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40525-0_6
- Falkenberg, T., Wasser, F., Zacharias, N., Mutters, N., Kistemann, T., 2023. Effect of portable HEPA filters on COVID-19 period prevalence: an observational quasi-interventional study in German kindergartens, BMJ Open 13. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2023-072284>
- Grohmann, J., Völker, S., Augustin, J., Boos, S., Butsch, C., Höser, C., Kauh, B., Kempchen, J., Kistemann, T., Pieper, J., Rauch, S., Reinke, N., Schöpe, P., Schweikart, J., Stenzel, U., 2023. Gute Praxis Erreichbarkeitsanalysen im Gesundheitswesen (GPEG), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.) 26. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2023/bbsr-online-26-2023.html>
- Hornberg, C., Kistemann, T., Knieling, J., Köckler, H., Zerbe, S., Fehr, R., 2023. Wie kann eine Stadt der Zukunft für diverse Bevölkerungsgruppen zukunftsfähig gestaltet werden?, Stiftung&Sponsoring. <https://doi.org/10.37307/j.2366-2913.2023.04.06>
- Höser, C., Kistemann, T., 2024. Daten nutzen, Daten schützen: Aspekte des Datenschutzes für GIS im Gesundheitswesen, gis.Business 01, 37-40.
- Höser, C., Kistemann, T., 2023. Contamination Landscapes: Spatio-Temporal Record and Analysis of Pathogens in Clinical Settings, International Journal of Environmental Research and Public Health 20(3), 1809. <https://doi.org/10.3390/ijerph20031809>
- Kistemann, T., Zerbe, S., Säumel, I., Fehr, R., 2023. Stadtgrün und Stadtblau im Klimawandel, Gesundheitswesen 85 (S5), S296–S303. <https://doi.org/10.1055/a-2144-5404>
- Nana, A.S., Falkenberg, T., Rechenburg, A., Ntjal, J., Kamau, J.W., Ayo, A., Borgemeister, C., 2023. Seasonal variation and risks of potentially toxic elements in agricultural lowlands of central Cameroon, Environmental Geochemistry and Health. <https://doi.org/10.1007/s10653-022-01473-9>
- Paris, J.M.G., Lima, E.M.F., Finger, J.d.A.F.F., Isidorio, W.R., Heinzel, C., Falkenberg, T., Borgemeister, C., Pinto, U.M., Nöthlings, U., 2024. Changes in eating habits and lifestyle during the first year of the COVID-19 pandemic across metropolitan regions in Brazil and Germany: A survey-based cross-sectional study, Food Science & Nutrition 00, 1-16. <https://doi.org/10.1002/fsn3.3960>
- Poague, K.I.H.M., Blanford, J.I., Martinez, J.A., Anthonj, C., 2024. Preparing schools for future pandemics: Insights on Water, Sanitation and Hygiene solutions from the Brazilian School Reopening Policies. Int J Hyg Env Health 257, 114325. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1438463924000063>
- Rezai, N., Saghazadeh, A., Jraifi, A., Siani, A., Arredondo, A.M.P., Onoja, A.B., Hamada, A., Darouichi, A., Son, B.W.K., Casais, B., Zhou, B., Paital, B., Cremonini, C., Lucatero, C.R., Liew, C., Bales, C.W., Tartaglia, D., Schmiede, D., Munguia-Izquierdo, D., Anugwom, E.E., Naumova, E.N., Cicuttin, E., Coccolini, F., Samanta, G.P., Young, G., Martinez-Perez, G.Z., Kadan, G., Kipruto, H., Elmouki, I., Asamani, J.A., Bueno-Antequera, J., Felappi, J.F., Proenca, J.F., Stone, J., Gottlieb, J., Ntjal, J., Paris, J.M.G., Nabyonga-Orem, J., Das, K., Starr, K.N.P., Anugwom, K.N., Njabo, K.Y., Patel, K., Zhong, L., Pattanaik, M., Miller, M.G., Chiarugi, M., Hartwick, M.A., Savi, M.K., Yoshikawa, M.J., Sharif, N., Aral, N., Rahyani, N.K.Y., Mitchell, N.S., Simpson, R.B., Yasobant, S., Saha, S., Cuschieri, S., Liang, S., Dey, S.K., Grech, S., Sinha, T., Falkenberg, T., Wiwanitkit, V., Jiang, X., 2023. Integrated Science of Global Epidemics 2050, In: Rezaei, N. (Hrsg.): Integrated Science of Global Epidemics. Integrated Science, Vol 14, 587-607. https://doi.org/10.1007/978-3-031-17778-1_28
- Schneider, S., 2024 (Hrsg.). Gesundheitsrisiko Klimawandel Neue Herausforderungen für Sport, Beruf und Alltag. ISBN: 978-3-456-86286-6 Erscheint ca. im Juni 2024
- Wawrzyniak, B., Höser, C., 2024. Die Corona-Datenplattform, gis.Business 01: 34

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Arbeitskreis für Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Internetseite: <https://med-geo.de/>

REDAKTION

Martina Scharlach

martina.scharlach@nlga.niedersachsen.de

Carmen Anthonj

c.anthonj@utwente.nl

Da wir durch Unkenntnis keine Personen benachteiligen möchten, bitten wir um Verständnis, dass wir auf die Nennung des akademischen Grades konsequent verzichten.

Mai 2024